

## Bibliographische Daten

**Titel:** Leich-Sermon/ Uber den frühen/ aber doch seeligen Abschied Deß  
Gottseeligen Jungfräwleins/ Annae Angelicae, Deß ... Christoff  
Neßmanns/ des grössern Raths und Weinhändlers in Nürnberg  
seel. hinderlassenen Eheleiblichen Töchterleins

**Ersteller:** Wolfgang Jacob Dümler

**Signatur:** Will. II. 968. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

## Trawrgedicht.

**W** Erden dann jetzt auch die Blumen/  
 Durch der scharpffen Sensen Nacht/  
 Von dem Mäder umgebracht/  
 Vnd ohn Vnterscheid hingnommen?  
 Ist doch weder schön noch fein/  
 Jetzt zusammenten Blümmelein.  
 Dann seht wie sich hat bekleidet  
 Mit den weissen Winter-Rock/  
 Wiesen/Felder/Staut vnd Stock/  
 Wie der Nord Wind hat außbreitet/  
 Sein Ensharnisch weit vnd breit/  
 Drum ist mäens gar nicht Zeit.  
 Aber ach der Menschen Mäder/  
 Braucht sein Sense da vnd dort/  
 Vngeacht der Zeit vnd Ort/  
 Scheruet keinen Wind noch Weter/  
 Ost vnd West gibt ihm ein Lufft.  
 Zu erfüllen seine Klufft.  
 Hat auch jekund abgebrochen  
 Bey gefrorner winters Noth/  
 Vnd ein Blümlein bracht in Todt/  
 Daß so lieblich hat gerochen/  
 Vnd all' Trübsal/Angst vnd Lend/  
 Oftt verkehrt in grosse Frewd.